

AUSSTELLUNGSTEXT | JANUAR 2023

**RALPH BÜRGIN
THE GREAT ESCAPE**

10. FEBRUAR – 24. MÄRZ, 2023

ERÖFFNUNG | DONNERSTAG, 9. FEBRUAR, 18-20 UHR

Über Ralph Bürgin

Der beste Weg, eine Zukunft zu erschaffen, besteht darin, unsere Vergangenheit neu zu erfinden. Die Frage nach der Zukunft ist die Frage nach einer neuen Welt. Aber kann eine neue Welt wirklich aus der alten hervorgehen? Oder besser gesagt, die Zukunft ist eine Fantasievorstellung, geschaffen von uns Menschen, um eine gewisse Unzufriedenheit mit dem, was wir sind, mit dem gegenwärtigen Moment zu benennen. Wir haben die Zukunft erschaffen, um uns allen die Chance zu geben, uns zu verändern, anders zu handeln und somit anders zu sein als wir sind. Wir Menschen sind eine etwas unehrliche Spezies. Oh! Das war hart, vielleicht ist es besser zu sagen dass wir panische, ängstliche Wesen sind. Deshalb wünschen wir uns Veränderung, aber in der Zwischenzeit lieben und sorgen wir für Kontinuität. Deshalb brauchen wir die Kunst. Kunst ist die Substanz und der Raum für die Zukunft in unserer Gegenwart. Sie verwandelt und kehrt das, was wir sind, in genau der Geschwindigkeit um, in der wir Veränderungen annehmen können. Sie wirkt auf unsere Sinne ohne uns neue Verhaltensweisen vorzuschreiben. Sie infiltriert uns, ohne dass wir uns dessen bewusst werden oder Verdacht schöpfen.

Das Werk von Ralph Bürgin möchte etwas verändern. Kann uns die Malerei als Medium noch mit neuen Ordnungen überraschen? Seine Antwort lautet: Ja, sie kann. Aber dazu muss man genau nachfragen, was wir gerne verändern würden und wann die Malerei die Chance hatte, auf diese Thematik einzuwirken. Wenn wir uns zum Beispiel eine elastische, fließende, offene, andersartige soziale Rolle der Männlichkeit wünschen, wäre die Malerei nicht nur der Eindringling, sondern könnte auch, auf homöopathische Weise, Wege zum Männlichen aufzeigen. Stil zum Beispiel ist das Werkzeug, das die Kunst benutzt hat, um bestimmte Bilder zu erschaffen und Themen zu verewigen: Kraft, Energie, Macht, Dynamik. Wenn man jedoch zu bestimmten Stilen zurückkehren würde, könnte man diese Bilder verändern, diese Eigenschaften neu überdenken und unserem Gehirn helfen, die Bilder, die wir historisch aufgenommen haben, in einem anderen Licht zu erinnern. Ja. Die Malerei kann dabei helfen, die Interpretationen, die den Bildern der Vergangenheit zugeordnet werden, durch neue Bilder zu "korrigieren". Seine Arbeit ist daran interessiert, neue Assoziationen mit dem Bild in der Gegenwart und mit dem Bild, an das wir uns aus der Vergangenheit erinnern, auszulösen. Stil funktioniert durch Ähnlichkeit. Sie schafft einen Hauch, eine Illusion der Gleichartigkeit, die uns hilft, Bilder miteinander zu verbinden. Ralph Bürgin fügt seine Bilder hinzu, indem er bestimmte Stile der Vergangenheit nachempfendet. So kann er eine andere Botschaft vermitteln oder die Übertragungskette von Symbolen und Werten, die mit dem Männlichen verbunden sind, neu überdenken. In der Tat handelt es sich fast um einen Akt der Science-Fiction. Aber Malerei ist eine Fiktion, und Fiktionen haben einen enormen Einfluss auf die Realität, wie wir aus vielen Quellen wissen. Maler zu sein, sagt Ralph Bürgins Werk, bedeutet, Maler zu werden. Es ist nichts Falsches daran, ein männlicher Maler zu sein, aber nur wenn man davon ausgeht, dass diese Rolle ein hohes Verantwortungsbewusstsein erfordert, das ein Handeln in der Geschichte des Mediums impliziert.

In dieser Hinsicht ist ein sehr wichtiger Aspekt seines Werks die Verwendung von kompositorischen Elementen. Das Haus - als das Element, das wir mit Raum, aber auch mit Schutz assoziieren -, der Außenraum als ewiger Verweis auf die Landschaft, und die im Kopf personifizierte menschliche Figur. Die Komposition beschäftigt sich in der Tat mit der Frage wie wir die Welt sehen. Die Ordnung oder der Zusammenbruch dieser Ordnung durch das Zusammenfügen von Elementen lässt uns über die Bedeutung des Geistes bei der Wahrnehmung des Realen nachdenken. Nie haben wir die Mauern unserer Häuser und die Rollen, die sie in unserem Leben spielen, so deutlich gespürt wie in den Zeiten der Pandemie. Unsere Sinne wurden auf jedes Element aufmerksam, aus dem sich unser Raum zusammensetzt, physisch und virtuell, unsere Landschaften wurden repetitiv und seltsam... Die Komposition

LIVIE

ist der Ursprung, denn durch die verschiedenen Elemente, die Ralph Bürgin auswählt, um seine Bilder zu formen und zu gestalten, reflektiert er auch darüber, wie das Reale und das Fiktionale zusammenkommen. In seinem Werk scheinen wir fast zu vergessen, dass die Malerei ein zweidimensionales Medium ist, und wir nehmen die Formen sehr stark als voluminös wahr, und diese Volumina brauchen fast mehr Raum, als die Leinwand ihnen geben kann. Es ist, als ob die Logik der Bildhauerei in die Praxis der Malerei eingedrungen ist um uns allen bewusst zu machen, wie wichtig es ist unseren Horizont zu erweitern und aktiv Mechanismen zu entwickeln, die die Malerei nutzen, um sich einem endlosen Horizont zuzuwenden, einer größeren und anderen Welt. Seine Art der Komposition ist eine Art Hybrid: eine gekonnte Kombination aus innovativen und traditionellen künstlerischen Mitteln. Wir erkennen in seinen Bildern Spuren und Züge von uns bekannten künstlerischen Sprachen, und doch sind seine Wege neu. Ralph Bürgins Werk betont die Komposition als eine einfache Möglichkeit, den erlernten Konventionen Aufmerksamkeit zu schenken, indem wir diese Konventionen nur ein wenig verändern und uns auf die Wahrnehmung von Formen und deren Beziehung zueinander einlassen können. Seine Arbeit kündigt Veränderung und Transformation als etwas an, das einfacher ist als wir dachten, als etwas, das näher liegt, als ein Prozess, der in Gang gesetzt werden kann, indem man einfach darauf achtet, wie die Dinge anders kombiniert werden können.

Die neuen Arbeiten, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, stehen in Kontinuität zu dieser selbst auferlegten Mission, die Ralph Bürgin in den letzten Jahren durch seine Malerei erfüllt hat. Die Malerei ist eine Sprache, die sowohl die materielle Interaktion mit dem Symbolischen als auch mit dem Sozialen auf so vielen Ebenen ermöglicht. Sich selbst auszudrücken bedeutet, herauszufinden, wie man im Laufe der Jahrhunderte definiert wurde, wie die kulturelle und soziale Definition von uns selbst mit dem übereinstimmt, oder sich von dem unterscheidet, was wir zu sein glauben. Der Mann, der man ist, kann ein Mann sein, der man werden muss, einer, der anderen Geschlechtern behilflich sein kann, um sich zu verwirklichen. Vielleicht könnte man das Mann-Sein auch so verstehen, dass man einen sicheren Raum zur Verfügung stellt und die eigenen Privilegien nutzt, um diejenigen, die keine haben, zu unterstützen. Kann die Malerei uns dabei helfen? Nun, eine Lösung gibt es nicht, aber die Malerei ist überschwänglich, und wenn man den Geist und die Sinne anders schult, kann sich ein Raum für andere Zukünfte eröffnen. Der Künstler sieht es so.

Chus Martínez

Ralph Bürgin (*1980 Basel, lebt in Basel, Schweiz) studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich und Basel, wo er 2018 mit einem Master in Fine Arts abschloss. Der Maler und Bildhauer lebt in Basel und arbeitet in seinem Atelier in Frankreich (Elsass). Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören *Watching a Peaceful River* in der Galerie Barbara Seiler, Zürich, Schweiz, 2020; *La place* im Centre culturel suisse, Paris, Frankreich, 2019; und *Pieces and Shadows* im Kunstverein Diessenhofen, Schweiz, 2017. Ralph Bürgin's Arbeiten waren in zahlreichen Gruppenausstellungen zu sehen, u.a. 2022 im Kunsthaus Pasquart, Biel, im Space 25, Basel, und in der Livie Gallery, Zürich; 2021 in der Galerie Wilde, Genf; 2018 im Kunsthaus Baselland, MuttENZ; 2016 bei Ping/Pong, Basel/Miami, Los Angeles; 2014 in "Kunstkredit Basel-Stadt, Werkbeiträge 2013" in der Kunsthalle Basel. 2019 wurde dem Künstler eine Publikation in der Reihe *Cahier d'Artistes* der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia gewidmet, mit einem Text von Felicity Lunn. Der Künstler hat mehrere Projekte im öffentlichen Raum realisiert, darunter im Rahmen der *Gasträume 2020* in Zürich, kuratiert von Christoph Doswald, und ein vom Kunstkredit Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement initiiertes Skulpturenprojekt, das 2022 an der Heuwaage in Basel präsentiert wurde.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag | 11 – 18 Uhr, Samstag | 12 – 17 Uhr, und jederzeit nach Vereinbarung

Für mehr Informationen und hochauflösende Abbildungen kontaktieren Sie uns gerne:

Marie Livie +41 78 647 21 22 | marie@liviegallery.com

Caspar Livie +41 78 631 89 26 | caspar@liviegallery.com